**Zeitschrift:** Curaviva : Fachzeitschrift
**Herausgeber:** Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
**Band:** 76 (2005)
**Heft:** 12

**Vorwort:** In diesem Heft ... : liebe Leserin, lieber Leser
**Autor:** Hansen, Robert

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 06.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Inhalt


SCHWERPUNKT Homosexualität

**Beschwerlicher Weg**
Trotz Behinderung die eigene Sexualität leben – von Hindernissen und schönen Erlebnissen 2

**Doppeltes Tabu**

Sexualpädagoge Frank Herrath über Vorurteile und ein neues Selbstbewusstsein 6

**Gleichgeschlechtliche Liebe**
Erfahrungen aus dem Kurs «Sexualität – Freundschaft – Intimität im Heim» 10

**Grosse Toleranz**
Umfrage: In Heimen wird Homosexualität thematisiert 13

ALTER

**Angeregte Diskussion**
Betagte sprechen über ihre Erfahrungen mit dem Altwerden 14

**Gutgenutztes Seniorenportal**
www.seniorenweb.ch fördert den Kontakt und greift aktuelle Altersthemen auf 18

**Neuer Präsident**
Markus Leser leitet ab 2006 die Schweizerische Gerontologische Gesellschaft SGG-SSG 20

ERWACHSENE BEHINDERTE

**Beliebte Arbeit**
Menschen mit geistiger oder psychischer Behinderung finden im Garten sinnvolle Beschäftigung 22

KINDER UND JUGENDLICHE

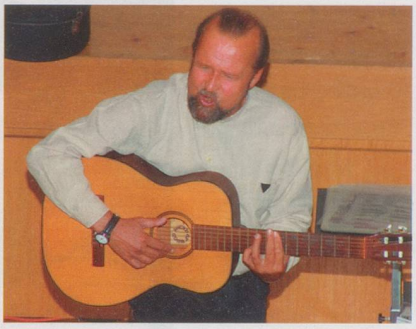
**Internationale Hilfe**
Dank Privatinitiative in der Schweiz entstehen im Katastrophengebiet von Pakistan Waisenkinderheime 26

SOZIALPOLITIK

**Voller Kalender**
2006 stehen für Heime und Institutionen wichtige politische Entscheide an – ein Überblick 28

ERNÄHRUNG

**Motivierte Köche**



An der Heimkochtagung wurden innovative Projekte prämiert und Coach Beat Krippendorf vermittelte humorvoll die Schlüsselkomponenten erfolgreicher Menschen 32

Bildung

**Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis** 37

JOURNAL

**Terminkalender** 39
**In eigener Sache** 39
**Kurzmitteilungen** 40
**Impressum** 43

MONITOR

**Zukunftsorientierter Schritt**
Im Aargau gründen die Regionalverbände von Insos und Curaviva den neuen kantonalen Verband Avusa 44

**Gemeinsamer Auftritt**
Insos und Curaviva organisierten eine Fachtagung zum Thema NFA 46


IN DIESEM HEFT ...

**Liebe Leserin, lieber Leser**

Sparen. Und noch mehr sparen. Viele Heime und Institutionen müssen den Gürtel enger schnallen oder wissen nicht, ob die Gelder im gewünschten Masse noch fliessen. Die Debatte um die Pflegefinanzierung steht an. Die Umsetzung des NFA weckt bei Institutionen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene Ängste, da in einigen Kantonen die Politiker Sparpotenzial gewittert haben. Das Geld für Therapien wird nicht mehr so freizügig gesprochen.

Die Verantwortlichen der Institutionen und Heime müssen jedoch nicht tatenlos zusehen, wie weiter an der Sparschraube gedreht wird. Gemeinsam können sie sich durchaus Gehör verschaffen, gemeinsam vertreten werden ihre Anliegen ernst genommen. Schliesslich tragen die Leiterinnen und Kader nicht nur die Verantwortung für die Einhaltung des Kostenrahmens, sondern primär für jene Menschen, die darauf vertrauen, dass die ihnen zustehende Hilfe auch erteilt wird. Und das wird möglich, wenn miteinander neue Ideen und Strategien entwickelt werden. So unterschiedlich die Heime und Institution in unserem Land sind, verfolgen doch alle ein gemeinsames Ziel: das Wohlergehen der Menschen, die dort leben.

Ich wünsche Ihnen schöne Weihnachtstage und einen guten Start im 2006. Wir freuen uns, auch im kommenden Jahr mit interessanten Themen und Fachbeiträgen zu Diskussionen beizutragen, zu informieren und zu motivieren, sich gemeinsam mit den anstehenden Aufgaben auseinander zu setzen.
Herzliche Grüsse,

Robert Hansen